

ganze Reich sich zu zertrümmern. Fast alle Provinzen kamen in fremde Hände, der König behielt bloß ein Stück von Laland. Nach seinem Tode blieb der Thron sieben Jahre lang unbesezt. Endlich riefen die Dänen den jungen Sohn des letzten Königs, Baldemar III. auf ihren Thron. Er stellte das Reich wieder her, indem er die abgerissenen Provinzen entweder durch Auslösung oder Gewalt an sich brachte und einen zehnjährigen Krieg mit den Hansestädten glücklich beendigte. Mit ihm starb der Mannsstamm der bisherigen Könige aus. Seine Tochter, die berühmte Margaretha, zuerst Regentin, dann Königin in Dänemark und Norwegen (1387) und bald darauf auch in Schweden, brachte endlich eine Vereinigung der, durch Sprache, Sitten und Verfassung so ähnlichen scandinavischen Reiche zu Stande.

b) Norwegen. *)

Harald Haarfager, ein Abkömmling des Regentenstammes der Unglinger, vereinigte die einzelnen kleinen Staaten, welche schwedische Colonisten in dem westlichen Theile der scandinavischen Halbinsel gestiftet haben mdgen, unter seinem Zepter und gründete dadurch das Königreich Norwegen. Er eroberte darauf auch die schetländischen, orkadischen und hebridischen Inseln nebst der Insel Man und führte überall eine monarchische Verfassung ein. In jeder Landschaft stellte er einen Jarl auf, der die Rechtspflege verwaltete und die Abgaben erheben mußte, wofür derselbe zu seinem

*) Reihe der Könige: Harald Haarfager — 936; Erik Blotyr — 938; Hakon I. — 965; Harald Grafeld — 977; Hakon II — 996; Olav Trygväson — 1000; Olav der Heilige — 1030; Magnus I. — 1047; Harald III. — 1066; Magnus II. — 1069; Olav der Kirre — 1095; Magnus Barfuß — 1105; Hakon Sigurd — 1130; Magnus und Harald Silichrist und dessen Nachkommen — 1217; Hakon V. und Hakon VI. — 1257; Magnus Lagabäten — 1280; Erik II. — 1299; Hakon VII. — 1319; Magnus Smek — 1350; Olav sein Sohn — 1387; Margaretha, dessen Mutter — 1412.